

Nittel, Georg, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: * Stuttgart um 1485, + Speyer 1529¹
Gv Johannes

V Martin², J.U.D., + 1504, Studium 1464 in Erfurt, 1473-1504 Rats-
herr in Stuttgart, 1479 Besitzer am württembergischen Hofgericht,
1481 Stadtschreiber, 1491-1494 Vogt zu Stuttgart³

Br Michael, * Stuttgart, Studium 1491 in Freiburg⁴

Br Martin, * Stuttgart, Studium 1515 in Tübingen⁵, württembergischer
Rentkammerrat, später Kammermeister⁶, Landschreiber⁷

Sr NN, ∞ Nürnberg [?] um 1522 Hieronymus Hauser (s. u. **RKG-
Advokaten u. Prokuratoren, Hauser, Hieronymus, J.U.D.**)

Werdegang: Studium 1502 in Tübingen⁸, 1503 in Freiburg⁹, 1510 in
Padua¹⁰, 1516 württembergischer Oberrat¹¹, 1522 Kanoniker des HL-

¹ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Georg Nittel D., Sve., anno 1524 27. Julii, obit & successit D. Johan König alias Offenburg anno 1529 28. Aprilis.*

² IMMENHAUSER, Lebenswege – Bildungswege S. 225: Martinus Nüttel oder Nittel aus Stuttgart, dessen ehrbare Familie Bürgermeister und Richter gestellt hatte, gehörte zu dieser Gruppe ausgestiegener Bürgergeschlechter. Sein Vater Johannes war im Weingeschäft tätig gewesen, und er selbst scheint als erstes Familienmitglied mit seiner Immatrikulation 1464 in Erfurt eine Universität besucht zu haben. Wo er sich den Doktorgrad in beiden Rechten erworben hat, ist nicht bekannt, sicher aber ist er als solcher bezeugt, Seine Positionen: 1473 bis 1504 (+) Stuttgarter Rats Herr, 1479 Besitzer am Württemberger Hofgericht, 1481 Stadtschreiber und 1491 bis 1494 Vogt in Stuttgart.

³ GEORGII-GEORGENAU, Württembergisches Dienesbuch S. 540: Stuoottgardt. Statt- und AmbstVögt . . . 1491-1494 Dr. Martin Nüttel.

⁴ MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 102: [1491] *Michael Nittel de Stutgardia Constant. dioces. 14. die Maii.*

⁵ HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 208: [1515] *Martinus Nittel Stuttgardianus (6. Dez.).*

⁶ HEYD, Ulrich Herzog zu Württemberg 3. Bd. S. 175: Martin Nittel war zugleich Rentkammerrath, nachher auch Kammermeister. [Anm. 35] ein geborner Stuttgarter, Bruder des Dr. Georg Nittel, Assessor forris imperialis daselbst.

⁷ GEORGII-GEORGENAU, Württembergisches Dienesbuch S. 36: Martin Nittel, wurde Landschreiber, wurde auch ein Zugeordneter der Registratur 1542, wurde aber neben dem Dr. Ulrichen dessen wieder entlassen.

⁸ HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 135: [1502] *Jeorius Nitel ex Stutgardia (12. Juni).*

Kreuz-Stiftes in Stuttgart, 1522 Schiedsmann¹², 1524-1529 RKG-Assessor für den schwäbischen Kreis^{13,14}, Besitzer einer Bibliothek¹⁵

Schriften: Akten zur Türkenhilfe und Prälatensteuer in Württemberg (handschriftliche Abschriften)¹⁶

⁹ MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 149: [1503] *Georius Nittel de Stutgardia studens Tubingens. eodem die* [11. April].

¹⁰ MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 149 Anm. 42: *In Tübingen inskr. 12. Jun. 1602 (Nitel), in Padua 1610, Chorherr in Stuttgart 1616, Kirchherr in Herburg.*

¹¹ BRINKHUS und MENTZEL-REUTERS, Die lateinischen Handschriften. Teil 2 S. 263: Von Georg Nüttel (auch Jeorius Nittel, Nutell, Nuttel), Doktor der beiden Rechte, seit 1516 württembergischer Gelehrter Oberrat, spätestens 1522 Kanoniker und zeitweilig Propst des Stuttgarter Hl.-Kreuz-Stiftes, gest. 1526 . . . überwiegend eigenhändig angefertigte Abschriften

¹² ÖA BW, Abt. HStA Stuttgart, Best. A 469 I, U 601: 1522Juli 29 Statthalter und Regenten des Fürstentums Württemberg beurkunden und genehmigen im Namen des Erzhz. Ferdinand den gütlichen Entscheid in dem Streit zwischen Abt Leonhard ("Lienhart") und dem Konvent zu Adelberg, Burkhard Furderer, Propst und Kapitel des Stifts Göppingen und dem Kaplan auf dem Capellberg zu Beutelsbach einerseits und Hans Sutoris, Pfarrer zu Endersbach, andererseits wegen Weinzehnten und Neubruch unter Zwing und Bann der Pfarre Endersbach gelegen. Georg Nüttel Dr. jur. als Schiedsobmann, Endris Dietenheimer, Dechant des Stifts Wiesensteig für die 1. Partei, Meister Dietrich Wyler, Pfarrer zu Rommelshausen, für die 2. Partei bestimmen: 1. Sutoris soll auf den Weinzehnten aller alten und neuen Neubrüche zu Endersbach verzichten. 2. Er erhält 1/3, die 1. Partei 2/3 von dem Seitzacker vom Wellhofen-Gut. 3. Die 1. Partei reicht dem Pfarrherrn zu Endersbach jährlich. 3 Eimer Weins unter der Klingenkelter aus ihren Weinzehnten, bei Mißwachs für jeden Eimer Weins 4 lb h. 4. Wenn der Weinzehnte zu Endersbach nicht über 1 Eimer beträgt, soll das Stift Göppingen von seinem Stabwein vom Weinzehnten zu Endersbach die Hälfte an den Pfarrherrn zu Endersbach geben.

¹³ WORMBSER, Compendium S. 875: *Assessores . . . Suevi . . . Georgius Nittel D. 1524. 27. Iulii.*

¹⁴ VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 189: *Der Schwäbische Kreis präsentierte während dieser Periode folgene 33 Assessoren zum Reichs-Kammergericht: 5) Georg Nittel (1524-1529).*

¹⁵ AUGÉ, Bibliothek des Dr. iuris utriusque Georg Nüttel (†1529); LA BW, Abt. HStA Stuttgart, Best. A 525, Bü 2: [1460-1636] Verschiedene Dokumente zur nachgelassenen Bibliothek des Kanonikers Georg Nüttel, den Kleinodien des Stifts, seinen Zinsleuten, der Stiftskirche, persönlichen Angelegenheiten von Stiftsangehörigen sowie der Geschichte des Stifts u.a.

¹⁶ Universitätsbibliothek Tübingen, Mh 332; vgl. BRINKHUS und MENTZEL-REUTERS, Die lateinischen Handschriften. Teil 2 S. 263: Von Georg Nüttel . . .

überwiegend eigenhändig angefertigte Abschriften . . . , wohl aus den Akten des-
Stuttgarter Hl.-Kreuz-Stifts.